

# IMPRESSIONEN EINES GEISTERFAHRERS

Der politische Diskurs hat das Bassena-Niveau weit unterschritten. Währenddessen wird man im ORF mit gegenderten linksgedrallten Kommentaren gequält. Könnten wir uns bitte dem Wesentlichen widmen?



„KURZ MUSS WEG.“

Herbert Kickl, FPÖ



„IST EIN KRIMINELLER BUNDESKANZLER DEN MENSCHEN IN ÖSTERREICH ZUMUTBAR?“

Beate Meinl-Reisinger, Neos



„... PROBLEMATISCHER UMGANG MIT DER WAHRHEIT ...“

Reinhold Mitterlehner, erfolgloser ehemaliger ÖVP-Vorsitzender



„OHNE ANSTAND. OHNE RESPEKT. OHNE MORAL. DAS IST IHR CHARAKTER.“

Kai Krainer, SPÖ-Fraktionsführer zu Bundeskanzler Kurz



**QUERGEDACHT**  
DI DR. KLAUS WOLTRON

**I**n diese haarsträubende Liste fügt sich Erdoğan „Ich verfluche den österreichischen Staat!“ trefflich ein. Den stillen Beobachter beschleicht dabei der Argwohn, er wäre ein Geisterfahrer auf der Autobahn des Zeitgeists. Sehe und höre ich recht? Gilt das, was ich lernte, nicht mehr? Verschwinden Anstand, Verpflichtung zu Wahrheit und Mäßigung angesichts einer im Chor klaffenden Meute? Ist es das Alter? Die ländliche Herkunft? Rudere nur ich mutterseelenallein gegen den Strom des Zeitgeists? Der politische Diskurs hat Bassena-Niveau

jedenfalls weit unterschritten.

Eine besonders geschliffene Perfidie gelang Günter Traxler („Standard“). „In welchen erlernten Beruf soll jemand zurückkehren, der es nicht einmal zu einer gefakten (gefälschten) Doktorarbeit gebracht hat?“, giftete er in Richtung Kanzler. (*Traxler geleitete 1989 als „Pompe funebarer“ – pompe funèbre – die von Viktor Adler 1889 gegründete „Arbeiter Zeitung“ zu Grabe: Er war ihr letzter Herausgeber.*)

Etliche aus seiner damaligen Kollegenschaft bevölkern noch heute Redaktionen und TV-Studios. Das mag einen Teil der aktuellen Stampede erklären. Beispiel „ZIB“: Anstelle klarer Berichte serviert man Talkshows mit provozierenden Meinungen. Anstatt objektive Fakten zu bieten, wird man mit gegenderten linksgedrallten Kommentaren gequält. Angesichts dessen hat jüngst der Herr Bundespräsident u. a. zu „mehr Höflichkeit und Anstand“ aufgerufen. Nachdem



etwa 90% der veröffentlichten Meinung aus oppositionellen Richtungen stammt, liefere ich hiermit ergrimmt einen persönlichen, nicht auf Objektivität geschminkten Appell: Auf welche tatsächliche oder angebliche Fakten stützt sich eigentlich die aktuelle Krise? Im Akt der Wiener Korruptionsstaatsanwaltschaft findet sich eine charakteristische Passage (Zitat):

„§ 50 Strafprozessordnung. Demnach hat Sebastian Kurz im Untersuchungsausschuss tatsachenwidrig ... behauptet, er sei nur informiert, aber nicht darüber hinausgehend eingebunden gewesen. ... Ebenso tatsachenwidrig bestritt er Wahrnehmungen zur Besetzung des Aufsichtsrates der ÖBAG, obwohl er die faktische Entscheidung, welche Mitglieder von der ÖVP nominiert werden, tatsächlich selbst getroffen hatte.“

Na und? Abgesehen davon, dass es das Recht eines Eigentümers ist, Vertrauenspersonen



mit der Führung seines Unternehmens zu beauftragen, sind die o. a. Formulierungen Musterbeispiele juristischer Spitzfindigkeit und Wortklauberei. Tal Silberstein unseligen Angedenkens hätte seine Freude daran.

**KEINER DER KRITIKER HAT JE VERANTWORTUNG GETRAGEN**

Fazit: Der Ibiza-Ausschuss wich vom Thema ab und degenerierte zu einem Kurz-Vernichtungsfeldzug. Auch der christgläubige Othmar Karas (ÖVP) durfte dabei nicht fehlen: Da ihm 10 Gebote nicht mehr genügen, kündigte er Vorschläge für einen „Ethik-Kodex“ an – was immer das sein mag.

Indessen bleiben existenzielle Fragen unbehandelt. Die Staatsschulden betragen 327 Mrd. Euro, 75.000 pro Erwerbstätigem. Zahllose Unternehmen stehen vor der Insolvenz. Zigtausende Muslime brechen nach Europa auf, mehr als 8000 Migranten erreichten Spaniens En-

klaven Ceuta und Melilla. Israel brennt, der importierte Antisemitismus blüht, die USA wenden sich dem Fernen Osten zu und lassen Europa mit der Nahost-Misere allein. Die Welt hat Fieber – doch was bewegt unsere Volksvertreter? „Kurz muss weg. Hofer muss weg.“ (Kickl); „Dokozil muss weg.“ (Rendi-Wagner); „Rendi-Wagner muss weg.“ (SPÖ-Basis).

Überhaupt: Anscheinend müssen alle weg! Politik, betrieben von der jeweils anderen Interessengruppe, sei schlecht, jüngst auch verbrecherisch. Wohin aber mit all jenen, die wegmüssen? Dieser Frage widmet man sich nicht. Nur der einst berittene Paradedemokrat Kickl offenbart, gemeinsam mit dem Landeshauptfrau-StV. von NÖ, Schnabl (SPÖ), seine Strategie: Eine Vier-Parteien-Regierung aus FPÖ, SPÖ, Neos und Grünen muss her: In der Not fräßen die Oppositionären auch giftige Fliegen, wenn nur „Kurz weg

**ALLE MÜSSEN WEG. Währenddessen steigen die Staatsschulden ins Unermessliche; Massenmigration & Klimakrise warten dringend auf Lösungen.**

ist“. So entartet der Parlamentarismus zum Kampf zwischen Gruppierungen, denen ihre Macht ungleich wichtiger ist als das Volk.

Die Demokratie schafft sich damit ab, fiebert in rheumatischen Autoimmun-Krämpfen und delegiert ihre Aufgaben an Gerichte.

Für all dies wäre die legendäre, an das Götz-Zitat heranreichende Entladung der Neos-Abgeordneten Krisper ein zutreffender Kommentar.

Keiner, der sich derzeit ereifert, musste jemals persönliche Verantwortung für Tausende Menschen schultern. Niemand der Selbstgerechten kam in die Verlegenheit, zwischen Pest und Cholera wählen zu müssen, oder bewies jemals in der Realität seine Treue zur ach so edlen Gesinnung durch die Tat. Zu viel des angeblich Guten bewirkt oft Übles. ■

**ZU VIEL DES ANGENBLICH GUTEN BEWIRKT OFT ÜBLES**